

Kapitel 2: In die Zukunft wirtschaften



45. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
20. - 22. November 2020, Karlsruhe - DIGITAL

Antragsteller*in: Canan Bayram (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg)

Änderungsantrag zu GSP.W-01

Von Zeile 162 bis 164:

(117)

Das Grundgesetz bietet die Möglichkeit, dort regulierend tätig zu werden, wo der Bedarf in der Bevölkerung und mithin das Gemeinwohl, das private Interesse überwiegt. Zur Gewährleistung der Daseinsvorsorge ist es wichtig Güter der Marktlogik bzw. der Profitgier zu entziehen. Wo Märkte aus dem Ruder geraten, bietet das Grundgesetz die Möglichkeit der Vergesellschaftung sowie der Enteignung. Immer mehr Bereiche des täglichen Lebens sind davon betroffen, zB Wohnen und Gesundheit. Die Eigentumsfreiheit muss begrenzt werden, wenn und wo sie der Gesellschaft schadet. Es kann kein Recht auf Schutz von Eigentum geben, wenn es den Gemeinwohlbelangen schadet bzw. dem widerspricht

(117)8 Es braucht neue Formen von gemeinwohlorientiertem Eigentum und eine stärkere Gemeinwohlbindung. Genossenschaften und soziale Unternehmen leisten einen wichtigen Beitrag

weitere Antragsteller*innen

Dorothee Marquardt (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Theodoros Ioannidis (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Tobias Wolf (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Hendrik Goldammer (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Olga Koterewa (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Vasili Franco (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Tim Neunzig (KV Berlin-Kreisfrei); Johanna Haffner (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Brigitte Kallmann (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Klemens Griesehop (KV Berlin-Pankow); Kristin Kosche (KV Rhein-Lahn); Andreas Müller (KV Essen); Ali Demirhan (KV Herzogtum Lauenburg); Sebastian Weise (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Ursula Hertel-Lenz (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Johannes Mihram (KV Berlin-Mitte); Silvia Rothmund (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Barbara Poneleit (KV Forchheim); Vito Dabisch (KV Berlin-Kreisfrei); sowie 10 weitere Antragsteller*innen, die online auf Antragsgrün eingesehen werden können.